

Offizielle Mitgliederinformationen

TEMPO-KAMPF



Foto: Torben Stephan

In der Schweiz brodeln auf allen Ebenen ein Streit um das innerörtliche Tempolimit. Es geht um Lärm und Luftverschmutzung, Wählergunst und Ideologie. Vor allem aber um Zuständigkeiten. Die sind nun geregelt.

Während in immer mehr Städten Tempo-30-Zonen entstehen, machen sich Kantone und Bund für Tempo 50 auf den innerstädtischen Hauptverkehrsachsen stark. Hier spielen verschiedene Ideologien eine Rolle. Die grossen Schweizer Städte sind mehrheitlich Rot-Grün regiert, die Kantone und der Bund in bürgerlicher Hand. Doch ganz so einfach ist es nicht. Denn ein politischer Dauerbrenner spielt hier eine wichtige Rolle: der Föderalismus und die Zuständigkeitsfragen.

Das hat der Luzerner Nationalrat Peter Schilliger (FDP) erkannt und erfolgreich Ordnung in die Diskussion gebracht. Seine Motion «Hierarchie des Strassenetzes innerorts und ausserorts sichern» (21.4516) wurde – sogar gegen die Empfehlung des Bundesrats – von beiden Parlamentskammern angenommen. Doch die neuen Bestimmungen sollen nicht nur die Funktionen der verschiedenen Strassen, sondern gleich auch die entsprechenden Geschwindigkeitsbegrenzungen festlegen. Konkret bedeutet das Tempo 50 innerorts auf «verkehrsorientierten Strassen» – also auf den Hauptstrassen. Den Gemeinden steht es weiterhin frei, auf «siedlungsorientierten Strassen» die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf 30 zu drosseln.

Tempo 50 auf den verkehrsorientierten Strassen bringe klare Vorteile, argumentiert Schilliger. So werde die Sicherheit in den Quartieren erhöht, da weniger Ausweichverkehr durch die Siedlungen fliesst. «Zu-

dem würde der ÖV massiv an Attraktivität verlieren, wenn innerorts Tempo 30 gilt», so der Nationalrat. Der Bundesrat ist nun angehalten, das Gesetz entsprechend anzupassen. «Das ist ein Teilerfolg, Tempo 50 ist aber noch nicht in trockenen Tüchern», sagt Schilliger.

Die IG Motorrad Schweiz appelliert an die Städte, das Motorrad als platzsparendes, umweltfreundliches und effizientes Verkehrsmittel anzuerkennen und dem öffentlichen Verkehr gleichzusetzen. «Motorräder sind Teil der Lösung, nicht das Problem», sagt der neu gewählte Präsident der IG Motorrad Schweiz, Ralf Winzer. Die Verantwortlichen in den Städten sollten Anreize schaffen, dass die Menschen mit dem Zweirad in die Stadt fahren. Er schlägt vor, die Busspuren zur Mitbenutzung für Motorräder freizugeben und ausreichend legale Parkmöglichkeiten zu schaffen.

Auf der Hauptverkehrsstrasse in Wauwil ist maximal Tempo 30 erlaubt.

«JETZT MITGLIED WERDEN Unterstütze auch du die wichtige politische Arbeit der IG Motorrad Schweiz durch deine Mitgliedschaft. Anmeldung über die Website: www.ig-motorrad.ch

VORSTAND IG MOTORRAD SCHWEIZ

FRÜHLINGS-GEFÜHLE



Thomas Golser

Der Frühling ist da. Das merke ich an den bunt gefärbten Blüten – und vor allem an der zunehmenden Anzahl Töff auf den Strassen. Was mich persönlich freut: Wie viele junge Leute mit dem Zweirad unterwegs sind.

Doch Achtung: Alle, die den Winter über pausiert haben oder gar ganz neu anfangen, müssen wieder an Routine gewinnen. Eine gute Gelegenheit, sich bei den Anbietern von Fahrtrainings nach dem passenden Angebot umzusehen: Refresher, Kurven- oder Sicherheitstrainings und Steinschubser-Kurse (Enduro). Sogar für die Seitenwagenfahrer gibt es was.

Das Ziel ist überall das Gleiche: Fahrsicherheit gewinnen. Ganz besonders, wenn's über den Winter eine neue Maschine gegeben hat. Die Profis in den Trainingszentren wissen schliesslich, wo sich die «Mödeli» am schnellsten einschleichen und wie man sie am besten wieder loswird.

Die IG Motorrad Schweiz legt allen Motorradfahrern nahe, jährlich mindestens einen Kurs zu besuchen. Um das zu unterstützen, haben wir verschiedene Partnerschaften geschlossen. Im Grossraum des Jura fasses erhalten unsere Mitglieder 20 Prozent Ermässigung bei der Cornu Master School. In der Region Zürich arbeiten wir mit der Anti-Schleuder-Schule Regensdorf (ASSR) zusammen, die auf Töff-Tageskurse in der Schweiz 60 Franken Rabatt gewährt. Seit Kurzem haben wir auch einen Partner im Berner Oberland: Die Fahrschule Daniel Gerber gibt 10 Prozent auf Schräglagentrainings.

Da es bei mir zu Ostern einen neuen Töff gab, möchte ich die Reaktionen der Maschine unter geschultem Auge kennenlernen. So fahre ich entspannt durch die Saison 2024.

Die linke Hand zum Frühlingsgruss
Thomas

Gern für Motorradfahrer eingesetzt

Nach fast neun Jahren an der Spitze

der IG Motorrad Schweiz ist Bernard Niquille mit der Generalversammlung 2024 als Präsident zurückgetreten. Mit seinen persönlichen, direkten Kontakten in die Politik hat er in dieser Zeit viel für die Schweizer Motorradszene erreicht. So war er massgeblich an der Verhinderung des Mobility Pricing oder der Höchstgrenze von 95 Dezibel für Motorräder beteiligt. Auch für mehr kostenlose Töff-Parkplätze in Genf hat sich der Romand erfolgreich eingesetzt. Auch die Beteiligung der IG Motorrad Schweiz an den Präventionstagen mit den Kantonspolizeikörpern Graubünden, Tessin, Uri und Glarus ist unter seiner Präsidentschaft entstanden.

Vor allem in der Westschweiz hat sich der gebürtige Freiburger sehr stark engagiert. In Genf konnte er zusammen mit Regierungsrat Luc Barthassat zwei Busspuren einweihen, die von Motorradfahrern mitbenutzt werden dürfen. Bei der Installation des ersten Leitplanken-Unterfahrschutzes in Genf war er persönlich anwesend. Ebenso in Freiburg, wo an 150 gefährlichen Kurven diese für Zweiradfahrer lebenswichtige Ergänzung angebracht wurde. «Es hat mir immer Freude bereitet, mich politisch für die Motorradfahrern stark zu machen», sagt Bernard Niquille.

Nun möchte der 74-Jährige wieder mehr Zeit auf seinem Motorrad verbringen. Dieses Jahr wird er mit seinem Moto-Club Thunersee nach Kroatien und Slowenien fahren. Und Frankreich steht für den viersprachigen Schweizer sowieso immer wieder auf dem Programm. Als Kind wuchs Bernard Niquille fünf Jahre im Wallis auf. «Das hat meine Liebe zu den Bergen geprägt», sagt er. Jahrelang hat er sie erklommen: zu Fuss, mit dem Fahrrad, auf Ski oder eben mit dem Motorrad. Heute müssen es keine 4000er mehr sein. Aber zwei Wanderungen pro Woche, viele Fahrradtouren und zahlreiche Langlaufkilometer gehören auch heute noch zu seinem Programm. Und einen Traum will er sich noch erfüllen: «Noch einmal auf die Rennstrecke und die 200 km/h fühlen.»

«Wir danken Bernard Niquille für seinen unermüdbaren Einsatz für die IG Motorrad Schweiz», sagt sein Nachfolger Ralf Winzer. Vor allem in der Westschweiz habe sich der scheidende Präsident grosse Verdienste erworben. Für den neuen Vorstand gelte es nun, die Lücke zu füllen und eine neue Strategie zu entwickeln.

Foto: privat



Immer hoch hinaus: Der scheidende IGM-Präsident Bernard Niquille auf dem Col de la Colombière.

Nachrichten

Gefährliche Stellen

Die töffahrenden Bündner Grossräte Mario Cortesi (SVP) und Walter Bachmann (SP) haben über eine parlamentarische Anfrage erreicht, dass das Tiefbauamt des Bergkantons die Leitplanken an «gefährlichen Stellen» durch einen Unterfahrschutz ergänzt. Sie bitten Motorradfahrern um Unterstützung. Wer eine gefährliche Kurve im Kanton kennt oder sieht, kann diese per Whatsapp: 076 610 05 37 oder E-Mail: unterfahrschutz@ig-motorrad.ch melden. Immer bitte mit Foto und genauer Ortsangabe (bei Whatsapp einfach per Standortfunktion). Diese werden dann geprüft.

Meldet uns gefährliche Kurven in Graubünden per Whatsapp

076-610 05 37

Foto und Standort mitsenden

Events

Die IG Motorrad Schweiz wird auf folgenden Anlässen vertreten sein:

27.–28.04.2024:

Töff-Testtage, Derendingen SO

04.–05.05.2024:

Töff-Tage Obwalden, Flugplatz Alpnach OW

05.05.2024:

Love Ride Schweiz, Flugplatzgelände Dübendorf ZH

15.06.2024:

Fellows Ride, Luzern

29.–30.06.2024

Töff-Blutspenden auf dem Glaubenberg, OW

IN EIGENER SACHE

IMPRESSUM

IG Motorrad Schweiz, 8000 Zürich
mail@ig-motorrad.ch, www.ig-motorrad.ch

REDAKTION

Torben Stephan, Vorstand Kommunikation;
Thomas Golser, Vizepräsident